

Protokoll

über die 19. Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft, Soziales, Kultur und Sport
am Montag, den 1. September 2025, 18:00 Uhr, Nachbarschaftshaus Laatzten,
Marktplatz 6, 30880 Laatzten

oder online unter
www.laatzten.de/de/gremien.html.

Anwesend:

vom Ausschuss für Gesellschaft, Soziales, Kultur und Sport

Freundlieb, Christoph	
Guder, Siegfried	als Vertretung für Sabine Lichy
Naumann, Felix	
Weber, Thomas	als Vertretung für Michael Asendorf
Bodenstab, Fabian	
Klaus, Gerhard	als Vertretung für Tobias Münkner
Rupp, Christine	
Schiller, Benjamin	als Vertretung für Hannelore Stendel
Scholz, Carsten	online
Schwabe, Katrin, Dr.	ab TOP 5
Yildirim, Metin	online

Mitglieder mit beratender Stimme

Kröger, Dirk
Picht, Rainer
Tietze, Christiane
Wenger, Achim

von der Verwaltung

Bunjes, Stephan	
Oldeweme, Ludger	Protokollant
Schrader, Thomas	
Sporleder, Jörg	

entschuldigt fehlen:

vom Ausschuss für Gesellschaft, Soziales, Kultur und Sport

Lichy, Sabine
Stendel, Hannelore
Asendorf, Michael
Münkner, Tobias

Mitglieder mit beratender Stimme

Schwarze, Cordula

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen
3. Kenntnisnahme des Protokolls vom 16.06.2025
4. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026
- Einbringung des Verwaltungsentwurfs durch den Bürgermeister
- 4.1. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 - Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, Geflüchteten und Obdachlosen
- 4.2. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 - Reduzierung von Erträgen im Produkt 571200 und Verschiebung von Erträgen und Aufwendungen von Produkt 571200 in Produkt 591700
- 4.3. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 - Zuwendungsantrag des Trägervereins "Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen e.V." für das Haushaltsjahr 2026
- 4.4. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026
- Fortführung Projekte Teilhabe und Zusammenhalt
- 4.5. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026
- Anmeldung einer Stelle im Stellenplan für den Bereich Elterngeld
5. Fortführung der Aktivitäten für "Quartiersmanagement / Gemeinwesenarbeit in Alt-Laatzen"
- Antrag der Gruppe SPD- BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - DIE LINKE im Ortsrat Laatzen
- 5.1. Fortführung der Aktivitäten für "Quartiersmanagement / Gemeinwesenarbeit in Alt-Laatzen"
- Antrag der Gruppe SPD- BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - DIE LINKE im Ortsrat Laatzen
- Stellungnahme der Verwaltung
- 5.2. Fortführung der Aktivitäten für "Quartiersmanagement / Gemeinwesenarbeit in Alt-Laatzen"
- Ausgangssituation und Diskussionsgrundlage
6. Antrag des TSV Ingeln-Oesselse e. V. auf einen Investitionskostenzuschuss
- Energetische Sanierung Vereinsheim -
7. Antrag des TSV Ingeln-Oesselse e. V. auf einen Investitionskostenzuschuss
- PV-Anlage mit Batterie- und Warmwasserspeicher für das Tennisheim -

8. Antrag der SG Rethen e. V. auf einen Investitionskostenzuschuss
- Installation einer DISAG-Anlage sowie Sanierung Zuwegung und Erneuerung der WC-Anlagen im Schützenhaus Rethen -
9. Bericht aus dem Seniorenbeirat
10. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 10.1. „Öffentlichkeitsarbeit 2025“
Antragsteller: Leine-VHS gGmbH
- 10.2. „Kinderrat Laatzen 2025“
Antragsteller: Politik zum Anfassen e. V.
- 10.3. „Pimp Your Town! Laatzen 2025“
Antragsteller: Politik zum Anfassen e. V.
- 10.4. „Starke Kinder – Starke Nachbarschaft“
Antragsteller: jukus e. V.
- 10.5. „Stolpersteine - Stolpergeschichten“
Antragsteller: Global Partnership Hannover e. V.
- 10.6. Prozessinformation: Durchführung kommunaler Zielgruppenangebote im "Stümpelhof"
in Ingeln-Oesselse
- 10.7. Prozessinformation: Neue Förderrichtlinie nach dem nds. Integrationsfonds
11. Anregungen und Wünsche aus dem Ausschuss

Öffentlicher Teil

zu Punkt 1:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Picht begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Mitarbeitenden der Verwaltung, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und die Presse und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu Punkt 2:

Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen

Es werden keine Fragen vorgebracht.

zu Punkt 3:
Kenntnisnahme des Protokolls vom 16.06.2025

Das Protokoll vom 16.06.2025 wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 4: **2025/001/12**
Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026
- Einbringung des Verwaltungsentwurfs durch den Bürgermeister

zu Punkt 4.1: **2025/001/22**
Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 -
Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, Geflüchteten und
Obdachlosen

Herr Sporleder erläutert den Sachverhalt hinsichtlich der künftigen Aufwendungen durch die Nutzung der neuen Einrichtung.

Beschlussvorschlag:

Für die Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, Geflüchteten und Obdachlosen werden im Produkt 571300 zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 462.800 € im Haushalt 2026 bereitgestellt. Im Jahr 2027 ff. werden zusätzliche Mittel in Höhe von 679.400 € in der Haushausmittelplanung berücksichtigt. Die Verwaltung wird dazu eine Ergänzungsvorlage einbringen, aus welcher sich die Aufwände und Erträge ergeben.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 4.2: **2025/001/23**
Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 - Reduzierung
von Erträgen im Produkt 571200 und Verschiebung von Erträgen und
Aufwendungen von Produkt 571200 in Produkt 591700

Das bisherige Produkt 571200 wird getrennt, die Aufwendungen und Erträge für die Förderung des Trägerverein „Netzwerk für Flüchtlinge“ inklusive der vom Niedersächsischen Integrationsfonds geförderten Projekte sind künftig im neuen Produkt 591700 Integrations- und Teilhabearbeit für geflüchtete Menschen abgebildet. Im Produkt 571200 werden die Erträge um 70.700 € reduziert.

Die Reduzierung der Zuwendung von Seiten der Region Hannover für die Personalkosten in der Flüchtlingshilfe (Flüchtlingssozialarbeit) in Höhe von 70.700 Euro ergibt sich aus der jährlichen Neuberechnung der jeweils festgelegten Verteilschlüssel. Die Berechnung für das Jahr 2025 erfolgt prozentual nach der ermittelten Anzahl der tatsächlich in der jeweiligen Kommune wohnhaften Geflüchteten in zwei unterschiedlichen Betrachtungsräumen:

- Personen zugezogen vom 01.01.2015 -31.12.2019 und noch wohnend (Faktor 0,5)

- Personen zugezogen vom 01.01.2020 -31.12.2024 und noch wohnend (Faktor 1,0)

Zusätzlich erhält jede Kommune einen einheitlichen Sockelbetrag in Höhe von 54.530 Euro.

Dabei ist zu beachten, dass der Gesamtbetrag in Höhe von 5.330.000 Euro für alle regionsangehörigen Kommunen in den vergangenen Jahren gleichbleibend war und somit insgesamt prozentualen Schwankungen unterliegt. Die Gesamtübersicht für alle regionsangehörigen Kommunen ist hier zu finden:

„<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Verwaltungen-Kommunen/Die-Verwaltung-der-Region-Hannover/Region-Hannover/Region-unterst%C3%BCtzt-FI%C3%BCchtlingssozialarbeit-vor-Ort>“.

Für die vergangenen Jahre ergaben sich für die Stadt Laatzen folgende Zuwendungen auf Grundlage obiger Verteilschlüssel:

2023: 532.694 Euro

2024: 461.948 Euro

2025: 442.908 Euro

Beschlussvorschlag:

Die Erträge und Aufwendungen für den Trägerverein „Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen e.V.“ sowie Projektförderungen aus Mitteln des Niedersächsischen Integrationsfonds werden vom Produkt 571200 im Teilhaushalt 57 auf das neu gebildete Produkt 591700 Integrations- und Teilhabearbeit für geflüchtete Menschen im Teilhaushalt 59 verschoben. Im Produkt 571200 werden die Erträge um 70.700 € reduziert.

Beschluss: 9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

zu Punkt 4.3:

2025/001/21

Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 -

Zuwendungsantrag des Trägervereins "Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen e.V." für das Haushaltsjahr 2026

Es wird nachgefragt, ob die Haushaltsmittel im IST-Zustand des Trägervereins ausreichen. Frau Herrmann vom Trägerverein antwortet, dass die benötigten Beträge variieren und in den vergangenen Jahren in der Regel nicht verbrauchte Mittel zwischen 5.000 € und 10.000 € an die Stadt zurückgezahlt wurden. Weiterhin wird gefragt, ob auch Drittmittel akquiriert werden. Frau Herrmann antwortet, dass weitere Mittel akquiriert werden und dass Finanzspenden weiterhin eingehen, diese aber insgesamt weniger werden. So wurde z.B. die Homepage des Trägervereins über Mittel der „Aktion Mensch“ finanziert. Herr Sporleder ergänzt, falls die Mittel nicht ausreichen, der Trägerverein über Folgeanträge für Eventualitäten weitere Mittel beantragen könnte.

Beschlussvorschlag:

Dem Trägerverein „Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen e.V.“ wird für das Haushaltsjahr 2026 eine Förderung zur Defizitabdeckung in Höhe von bis zu 197.100 € bewilligt. Die bisher nicht im Haushaltsplanentwurf enthaltenen Mittel in Höhe von

12.300 € sind zusätzlich über die Veränderungsliste in den Haushalt 2026 aufzunehmen.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 4.4: **2025/001/16**
Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026
- Fortführung Projekte Teilhabe und Zusammenhalt

Allgemein wird bedauert, dass für diese sinnvollen Projekte nur noch 20.000 € zur Verfügung stehen. In 2025 werden insgesamt fünf Projekte durchgeführt.

Beschlussvorschlag:

Für den Eigenanteil von 20% zur Förderung aus der Richtlinie „Teilhabe und Zusammenhalt“ des Landes Niedersachsen werden im Haushaltsplan 2026 Mittel in Höhe von 20.000 € zur Verfügung gestellt. Sollte die Stadt Laatzen keine Landeszuwendung zur genannten Richtlinie erhalten, werden die Mittel in Höhe von 20.000 € zur Förderung von Projekten im Zusammenhang mit der Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements, der Förderung von demokratischen Werten und der gesellschaftlichen Vielfalt eingesetzt.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 4.5: **2025/001/42**
Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026
- Anmeldung einer Stelle im Stellenplan für den Bereich Elterngeld

Herr Weber fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, dass andere Mitarbeitende aus der Verwaltung Aufgaben im Bereich des Elterngeldes übernehmen könnten. Herr Sporleder antwortet, dies habe die Verwaltung geprüft, die Belastungen in anderen Arbeitsbereichen der Verwaltung sei allerdings in den letzten Jahren u.a. durch Mehraufgaben sehr gestiegen. Gerade im Bereich des Elterngeldes seien auch die Anträge immer komplizierter geworden.

Es wird nachgefragt, ob die Aufgaben ggf. KI-unterstützt erledigt werden könnten. Herr Sporleder erwidert, dass die Verwaltung sich sehr mit dem Thema Digitalisierung auseinandersetzt, aber beim Elterngeld gerade wegen der Komplexität der Anträge sich die Beratungen sehr umfangreich gestalten. Herr Bodenstab möchte wissen, ob denn bei einer zusätzlichen Stelle auch eine bisherige Stelle abgebaut werden könne. Dies wird von der Verwaltung verneint. Es entsteht die Idee, die Stelle begrenzt auf drei Jahre zu besetzen und mit Hinblick auf ggf. sinkende Geburtenraten nach drei Jahren zu beurteilen, ob die Stelle weiterhin notwendig ist.

Daraufhin stellt Herr Weber, den Antrag die Stelle auf drei Jahre befristet auszuschreiben.

Beschlussvorschlag:

In den Stellenplan 2026 ff. wird eine zusätzliche, befristete Vollzeitstelle für die Dauer von drei Jahren für die Sachbearbeitung Elterngeld mit 39 Wochenstunden der Entgeltgruppe 9b (Personalkosten ca. 66.500 €) für das Team 56 Wohngeld, Elterngeld und Unterhaltsvorschuss aufgenommen. Die Verwaltung wird dazu eine Ergänzungsvorlage einbringen, aus welcher sich die Befristung der Stelle auf 3 Jahre ergibt.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 5: **2025/186**
Fortführung der Aktivitäten für "Quartiersmanagement / Gemeinwesenarbeit in Alt-Laatzen"
- Antrag der Gruppe SPD- BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - DIE LINKE im Ortsrat Laatzten

zu Punkt 5.1: **2025/186/1**
Fortführung der Aktivitäten für "Quartiersmanagement / Gemeinwesenarbeit in Alt-Laatzen"
- Antrag der Gruppe SPD- BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - DIE LINKE im Ortsrat Laatzten
- Stellungnahme der Verwaltung

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 5.2: **2025/201**
Fortführung der Aktivitäten für "Quartiersmanagement / Gemeinwesenarbeit in Alt-Laatzen"
- Ausgangssituation und Diskussionsgrundlage

Herr Günther von der Bürgerinitiative „Alt-Laatzen blüht auf“, Herr Dr. Läden vom „Christlichen Seniorenbund“, Frau Dupont von den „Laatzten Gospel Singers“ und Herr Schlüter aus Alt-Laatzen setzen sich dafür ein, die Arbeit im Quartiersmanagement weiterzuführen. Die Programme sollten fortgesetzt werden und das Büro erhalten bleiben. Es hätten sich zahlreiche positive Entwicklungen im Stadtteil seit Beginn der Arbeit im Quartiersmanagement ergeben. Auch Frau Rupp bestätigt die gute Arbeit. Bedauerlicherweise fehlen der Stadt Laatzten als Bedarfskommune die notwendigen finanziellen Mittel, um das Angebot in Eigenregie oder als Fördermittelgeber weiterzuführen. Die Arbeiterwohlfahrt der Region Hannover als Projektauftragnehmer versucht derweil weitere Finanzmittel zu akquirieren.

Herr Weber schließt sich den Ausführungen inhaltlich an, verweist aber ebenfalls auf die schwierige Haushaltslage und entwickelt die Idee, ob nicht mittel- und langfristig ein eigener Förderverein zu gründen sei, der dann Mittel akquirieren könnte, auf die die Stadt als Kommune keinen Zugriff hat. Herr Bodenstab fragt nach, ob die bereits beschlossenen und zur Verfügung stehenden Haushaltsreste für eine Fortführung

genutzt werden könnten und auf welcher Grundlage das Projekt neu ausgeschrieben werden müsste.

Herr Sporleder merkt an, eine Vertragsverlängerung sei nur für einen bestimmten Zeitraum möglich. Dienstleistungen müssten ausgeschrieben werden. Auch bei einem möglichen Folgeantrag hätte das Projekt neu ausgeschrieben werden müssen.

Herr Klaus verweist ebenfalls auf die prekäre Haushaltslage und gibt zu bedenken, dass die Arbeiterwohlfahrt der Region Hannover bei einem Folgeprojekt höhere Kosten berechnen müsste als beim Projektstart. Die Kommunalpolitik sei eigentlich der falsche Adressat für die Kritik an der eventuell nicht realisierbaren Fortsetzung. Die Stadt Laatzen sei bei einem Haushaltsentwurf 2026 mit 34,5 Millionen Euro Defizit nicht in der Lage, weitere freiwillige Leistungen zu finanzieren.

Herr Weber schlägt vor, die Verwaltung solle Wege eruieren, inwieweit das Angebot weiterzuführen ist. Herr Bodenstab ergänzt, die nicht erbrachten Erträge in Höhe von 60.000 € an anderer Stelle ggf. einzusparen. Herr Weber zieht den Antrag Gruppe SPD- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - DIE LINKE im Ortsrat Laatzen mit der DS-Nr. 2025/186 zurück und bittet die Verwaltung einen entsprechenden Beschlussvorschlag für den Verwaltungsausschuss aufgrund der geführten Diskussion zu erarbeiten. Herr Sporleder stimmt dem zu. Der Beschlussvorschlag soll im Verwaltungsausschuss am 18.09.2025 behandelt werden.

zu Punkt 6:

2025/152

Antrag des TSV Ingeln-Oesselse e. V. auf einen Investitionskostenzuschuss - Energetische Sanierung Vereinsheim -

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des TSV Ingeln-Oesselse e. V. auf Gewährung eines Investitionskostenzuschusses in Höhe von 1.451,20 € für die energetische Sanierung des Vereinsheimes wird zugestimmt. Die Mittel werden über die Veränderungsliste in den Haushalt 2026 aufgenommen.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 7:

2025/153

Antrag des TSV Ingeln-Oesselse e. V. auf einen Investitionskostenzuschuss - PV-Anlage mit Batterie- und Warmwasserspeicher für das Tennisheim -

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des TSV Ingeln-Oesselse e. V. auf Gewährung eines Investitionskostenzuschusses in Höhe von 5.423,23 € für die Installation einer PV-Anlage mit Batterie- und Warmwasserspeicher für das Tennisheim wird zugestimmt. Die Mittel werden über die Veränderungsliste in den Haushalt 2026 aufgenommen.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 8: **2025/162**
Antrag der SG Rethen e. V. auf einen Investitionskostenzuschuss
- Installation einer DISAG-Anlage sowie Sanierung Zuwegung und Erneuerung
der WC-Anlagen im Schützenhaus Rethen -

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag der Schützengesellschaft Rethen e. V. auf Gewährung eines Investitionskostenzuschusses in Höhe von 16.792,21 € für die Installation einer DISAG-Schießanlage, die Sanierung der Zuwegung zum Schützenhaus sowie die Erneuerung der WC-Anlage im Schützenhaus Rethen wird zugestimmt. Die Mittel werden über die Veränderungsliste in den Haushalt 2026 aufgenommen.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 9:
Bericht aus dem Seniorenbeirat

Es ist keine Vertretung des Seniorenbeirates vor Ort.

zu Punkt 10:
Mitteilungen des Bürgermeisters

zu Punkt 10.1: **2025/154**
„Öffentlichkeitsarbeit 2025“
Antragsteller: Leine-VHS gGmbH

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 10.2: **2025/155**
„Kinderrat Laatzen 2025“
Antragsteller: Politik zum Anfassen e. V.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 10.3: **2025/156**
„Pimp Your Town! Laatzen 2025“
Antragsteller: Politik zum Anfassen e. V

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 10.4: **2025/157**

**„Starke Kinder – Starke Nachbarschaft“
Antragsteller: jukus e. V.**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**zu Punkt 10.5:
„Stolpersteine - Stolpergeschichten“
Antragsteller: Global Partnership Hannover e. V.**

2025/158

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**zu Punkt 10.6:
Prozessinformation: Durchführung kommunaler Zielgruppenangebote im
"Stümpelhof" in Ingeln-Oesselse**

Herr Bunjes berichtet zu den Zielgruppenangeboten im „Stümpelhof“ in Ingeln-Oesselse. Am 08.07.2020 wurde die Vereinbarung über die Belegung der DRK-Begegnungsstätte Ingeln-Oesselse auf dem sogenannten Stümpelhof, zwischen dem DRK-Pflegedienste Hannover gem. GmbH, Karlsruher Str. 2b, 30519 Hannover und der Stadt Laatzen, Marktplatz 13, 30880 Laatzen geschlossen. Der Raum wird von der AWO, der Senioren-PC-Gruppe, dem SoVD, dem Seniorenbüro und dem SPD-Ortsverein genutzt. Die Treffen finden von Montag bis Freitag zu verschiedenen Tageszeiten statt.

Diese Vereinbarung wurde mit dem Schreiben vom 07.04.2025 von Seiten des DRK zum 31.07.2025 wegen Eigenbedarf gekündigt, das DRK beabsichtigt den Raum verbandsintern stärker zu nutzen. Seit dem Bekanntwerden der Kündigung steht die Stadt Laatzen in Verhandlungen mit der DRK-Pflegedienste Hannover gem. GmbH, mit dem zwischenzeitlichen Ergebnis, dass das DRK den Gruppen eine Weiternutzung der Begegnungsstätte für mittwochs in der Zeit von 09:00 bis 21:00 Uhr einräumt. (40 x Mittwoch - Ferienzeiten ausgeklammert) vorgesehen. Der Ortsrat kann die Räumlichkeiten darüber hinaus kostenfrei nach Absprache, auch außerhalb vom Mittwoch, frühestens ab 17:30 Uhr, belegen. Aufgrund der andauernden Verhandlungen konnten für den August 2025 noch einmal die Konditionen aus dem alten Vertrag vereinbart werden.

Die Seniorengruppen sind mit der vorgeschlagenen Terminregelung einverstanden. Andere adäquate Räumlichkeiten stehen in Ingeln-Oesselse nicht zur Verfügung.

Herr Schiller merkt an, dass neu gegründete Vereine Nutzungsentgelte an das Deutsche Rote Kreuz zu entrichten hätten. Herr Schrader antwortet, die der Stadt bekannten Seniorengruppen hätten keine Kosten zu tragen. Herr Schiller schlägt vor, die Verwaltung solle prüfen, ob auch andere Gruppen außer Seniorengruppen die Einrichtung kostenlos nutzen könnten.

**zu Punkt 10.7:
Prozessinformation: Neue Förderrichtlinie nach dem nds. Integrationsfonds**

Herr Sporleder informiert darüber, dass der Entwurf der neuen Richtlinien zum Niedersächsischen Integrationsfonds eine Reduzierung der Mittel von 10 Millionen Euro in 2025 auf 3,1 Millionen Euro in 2026 vorsieht. Weiterhin wurden die Teilnahmevoraussetzungen geändert, so dass die Stadt Laatzen keine weiteren Mittel beantragen könnte. Die Richtlinien sind noch nicht in Kraft, die Stadt Laatzen hat eine entsprechende Stellungnahme abgegeben. Für die Stadt Laatzen hätte es schwerwiegende Folgen, weil in den vergangenen Jahren nur mittels des Integrationsfonds Maßnahmen durchgeführt werden konnten, die dem Zusammenhalt der Gesellschaft dienen.

Herr Klaus kritisiert in diesem Zusammenhang das Vorgehen des Landes, gerade bei so wichtigen sozialen Förderungen 7 Millionen Euro ersatzlos zu streichen. Es wird nachgefragt, wie sich die Förderung in den vergangenen Jahren gestaltet hat. Herr Sporleder antwortet, die Verwaltung würde dem Protokoll eine entsprechende Auflistung der Mittel beifügen.

Frau Herrmann vom „Netzwerk für Flüchtlinge“ berichtet, dass die Hälfte der Mitarbeitenden im Netzwerk aus den Mitteln des Integrationsfonds für die einzelnen Projekte finanziert werden. Von daher hätte die neue Richtlinie schwerwiegende Folgen für das Netzwerk.

Herr Bunjes erläutert organisatorische Veränderungen zum 15.09.2025 bei der Arbeitsagentur Laatzen und dem Jobcenter Laatzen. Der Standort der Arbeitsagentur und dessen Größe bleibt grundsätzlich erhalten und ist weiterhin als Anlaufpunkt für die Menschen in Laatzen gegeben. Lediglich die unterminierte Vorsprache entfällt, sodass Bürger*innen bei Vorsprache einen Termin erhalten werden bzw. ihr terminiertes Gespräch wahrnehmen. Es stehen ergänzend e-Services zur Verfügung, um entsprechende Termine buchen zu können, sodass unterminierte Vorsprachen eher die Ausnahme sein sollten; gleichwohl jedoch möglich sind.

Der Standort des Jobcenters und dessen Größe bleibt grundsätzlich ebenfalls erhalten und insofern ist auch hier weiterhin ein Anlaufpunkt für die Menschen in Laatzen gegeben. Jedoch wird es Veränderungen im Leistungsbereich (Bewilligung und Auszahlung vom Bürgergeld) geben. Die Zuständigkeiten werden angepasst, sodass die Sachbearbeitung im gesamten Jobcenter Region Hannover verteilt und wahrgenommen wird (Bsp.: der Kunde wohnt in der Zuständigkeit des JC Laatzen; die Sachbearbeitung erfolgt hingegen am Standort des JC in Springe). Für Notfälle und bei Eilbedürftigkeit kann aber auch weiterhin eine Vorsprache im JC Laatzen erfolgen. Dazu gab es bereits eine Verständigung zwischen dem Fachbereich Soziales und dem Jobcenter Laatzen.

Das Jobcenter Region Hannover wird ergänzend allen regionsangehörigen Kommunen noch ein Informationspaket zukommen lassen.

Auf Nachfrage wird bestätigt, dass die Jugendberufsagentur hiervon nicht betroffen ist.

zu Punkt 11:

Anregungen und Wünsche aus dem Ausschuss

Es werden keine Anregungen oder Wünsche vorgebracht.

Rainer Picht
Sitzungsleiter

Jörg Sporleder
Stadtrat Stadt Laatzen

Ludger Oldeweme
Protokoll